Jede Ziehung ein Gewinn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-471225

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Heiri ist empört

Treffe den Heiri mit einem schmächtigen Strauss grüner Knöpfe. Aha! Selbstgepflückte Narzissen!

Jawoll, lächelt er, aber ein Skandal sei es! Mit sooo dicken Sträussen seien die Leute heimgezogen! Kaum schleppen hätten sie's können! Nichts hätten sie stehen lassen, die Vandalen! Kein einziges Blümlein! — und seine grasgrünen Knöpfe demonstrierend, sprach er schlicht: Das da — das waren die allerletzten!

Worauf ich überzeugt dem Naturschutz-Bund beitrat Henri.

Alter Zopf

Wenn Sie auf dem Zirkularweg irgend eine geschäftliche Mitteilung per Drucksache zu machen haben, muss dieses Zirkular bekanntlich entweder gedruckt oder mit der Vervielfältigungsmaschine hergestellt sein. Maschinendurchschlag geht nicht.

So hatte auch ich die Aufgabe, für ein kleineres Geschäft an zirka 70 Lieferanten von einer Firmaänderung Kenntnis zu geben. Druck lohnte sich nicht. (Druck lohnt sich immer! D. R.) Vervielfältigungsmaschine stand nicht zur Verfügung. Maschinendurchschlag war verboten. Wie mache ich nun das?

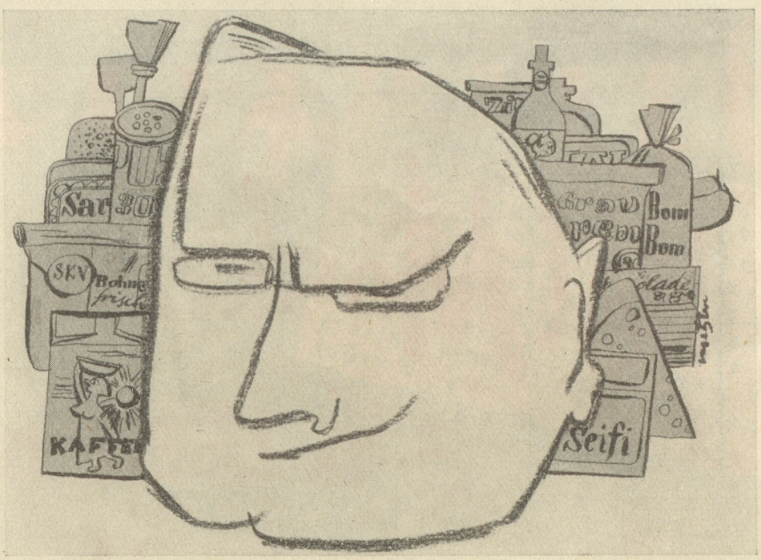
Jedem Lieferanten wird bei Bezahlung der Rechnung auf dem Coupon des Posteinzahlscheines mit wenig Worten von der erfolgten Firmaänderung Kenntnis gegeben. Das besorgt die Post dann gratis, und der Zopf bleibt! miger

Soll passiert sein

Als ehemaliger «Brown-Boverianer» weiss ich, dass die Beherrschung der deutschen Muttersprache nicht die starke Seite der Ingenieure und Techniker ist. Vor einiger Zeit machte unser Verein einen Besuch bei einem befreundeten Verein im Badischen. Unser Trüpplein, Damen und Herren, wurde vom Herrn Bürgermeister herzlich begrüsst. Unser Präsident (ein Ingenieur!) hat dann geantwortet:

«Ich danke dem Herrn Bürgermeister wie auch dem Organisationskomitee für die schönen ‚Empfängnisse', die Sie uns bereitet haben!» ulz

Metzler



Robert Grimm

Au! Früher war der Robert Grimm
Ein Grimmer, doch nur interim,
Bald fand Kontakt er andersrum
Mit einem besseren Publikum.

Anstatt auf Barrikaden
Reist er auf Schokoladen,
Auf Oel, Kaffee und Fleischextrakt,
Statt dass er Burschua verhackt
Bespricht er sich mit ihnen
Und reist auf Margarinen.

Vielleicht ward er ja contre cœur
Ein braver commis voyageur,
Doch uns genügt, dass er es ist
Und nicht mehr andere Menschen frisst.

Die Dunkelkammer

Ein Tourist kommt eines Abends in ein abgelegenes Bergwirtshaus. Er möchte vor dem Schlafengehen noch rasch seine Aufnahmen entwickeln und fragt deshalb die Serviertochter: «Sie, Fräulein, sägid Sie, händ Sie vilicht e Dunkelchammer im Hus?»

Da wird sie ganz rot und erwidert verlegen: «Dier sit meini chli ne Schlimme!» fis.

Jede Ziehung ein Gewinn

Herr Bünzli: «Lueged Sie, jedi Ziehig vo mir bringt mir en Gwünn. Das isch bombesicher.»

Fräulein Stünzli: «Denn sind Sie aber es Glückschind.»

Herr Bünzli: «Nei, aber Zahnarzt.» Sako

Rätsel

Wer ihn hat, wünscht ihn zu allen Teufeln,
wer ihn verliert, der möchte fast verzweifeln,
wer ihn gewinnt, der hat ihn schon nicht mehr.

Lösung: ssezorpred

Die er Quick liche Ecke

Kulinarisches Wissen.

Trojan meinte: Auch der Hummer ist 'ne feine Nummer.

**Sehr bekömmlich ist der Fisch,
Steht zuhaus nie auf dem Tisch.
Darum geh' ins Quick mal speisen
Fischfilets, du wirst sie preisen!**

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich